

Kartenkunde

Schon wieder verlaufen! Wo bin ich?

Der Waldweg war so schön weich und eben zu gehen.

Die paar Windungen verwirren meine Orientierung.

Also doch: Karte aus dem Rucksack! (Ich weiß, die Wanderkarte 1:25.000 gehört in die Hand mit dem Daumen auf dem eigenen Standpunkt).

1. Karte auseinander falten und so halten, dass die Schrift zu lesen ist, d.h. Schriftanfang ist Westen, Schriftende ist Osten; damit ist Karten-Nord oben und Karten-Süd unten.
2. Karte einnorden, aber wie?
 - kein Kompass dabei
 - kein GPS dabei, oder wenn mit leerem Akku
 - keine Sonne zu sehen, alles ist bewölkt
 - kein Kirchturm zur Orientierung sichtbar
 - kein Wanderzeichen
 - keine Rauchwolke zur Feststellung der Windrichtung
 - kein Spaziergänger, den man nach dem Weg fragen kann
3. Jetzt wird es interessant. Was hilft bei der Orientierung?
 - Vom bekannten Ausgangspunkt oder Weg die Zeitdauer der Wanderung bestimmen. Beispiel: eine Stunde Wanderung etwa 4 km Weglänge. Einen Kreis von 4 km auf der Karte vom Ausgangspunkt ziehen. Irgendwo auf dem Kreis ist mein Standort.
 - Gab es etwas Interessantes auf dem Weg? z.B. eine Wiese im Wald, einen Bach (Fließrichtung erinnern), Wegkreuze usw.
 - Wachstum der Pflanzen und Bäume/Zweige und Blätter zeigen nach Süden
 - vorherrschende Winde neigen die Bäume (bei uns nach Osten)
 - Schattenwurf der Sonne. Ein Kugelschreiber oder Zweig auf weißem Papier zeigt auch bei bewölktem Himmel Schatten, kleiner Zeiger einer analogen Armbanduhr zur Sonne: der kleinere Winkel zwischen kleinem Zeiger und der zwölf der Uhr zeigt nach Süden (dito Vollmond)
4. Nun oberen Kartenrand (Nord) nach Norden ausrichten
 - wenn die Wiese hinter uns liegt und der Bach von rechts nach links fließt und ein Hügel vor uns liegt, drehen wir die Karte so, bis sie der Umgebung entspricht. Steht die Schrift dann auf dem Kopf, ist das unwichtig.
 - der Weg, von dem wir gekommen sind, liegt hinter uns und der weitere Weg vor uns. Wir lassen die Karte so und folgen von dem jetzt gefundenen eigenem Standort der Karte. (Das Navi im Auto verdreht die Karte auch so, dass die Straße vor einem liegt.)
 - Was finden wir auf der Karte?
 - bei einer eingenordeten Karte: die Himmelsrichtungen
 - beachte den Maßstab
1:25.000 bedeutet: 1 cm Karte entspricht 25.000 cm in der Natur;
anschaulicher: 1 cm Karte = 250 Meter in der Natur
1 mm Karte = 25 Meter in der Natur
 - beachte die Kartenausgabe (veraltet?)
auf der Titelseite oder/und auf der Kartenseite unten rechts

- offizielle Beschreibung:
Die Karte ist das verkleinerte, verebnete Abbild eines Teils der Erdoberfläche
 - schauen wir uns die Kartenerklärung auf der Seite oder Rückseite an: verwirrend viel.
Darum eine Kartenwanderung von Ratingen Mitte nach Duisburg Mitte (warum: später)
5. Wir sitzen auf einer Bank am Marktplatz Ratingen und schauen zur Kirche: das ist auf der Karte und in Wirklichkeit Norden (einfach nicht?)
- wir sehen links in etwa 200 Metern die evangelische Kirche. Auf unserer Karte in etwa 8 mm. (Ältere evangelische Kirchen liegen immer etwas zurück – vom Mittelalter)
 - links vor der evangelischen Kirche sehen wir auf der Karte 3 Kreuze. In der Kartenlegende steht: Feldkreuz, Bildstock.
 - wir richten uns nach der Karte und wandern 100 Meter rechts und dann links an einem Friedhof mit Kapelle vorbei zur nächsten Querstraße. Links von uns, nach Karte und in der Natur, eine weitere Kapelle. An der Querstraße an einem Straßenstein die Nummer L422, d.h. Landstraße L422. Kreisstraßen haben ein K und Bundesstraßen ein B an Straßenpfählen oder Straßensteinen
 - wir queren die Straße, sehen nach Karte blau und Spitze (in Wirklichkeit ein Hallenbad)
 - geradeaus ein Schloss mit Restaurant – Kartenzeichen in rot (oft passiert es Wanderern, dass eingezeichnete Wirtshäuser geschlossen sind (wie hier) oder erst abends geöffnet haben.
 - vor der Burg muss man die Anger überqueren (Fließrichtung links)
 - wir wandern links am Teich weiter und registrieren ein Freibad (blau ohne Spitze in der Karte)
 - wir queren Eisenbahngleise und gehen in den Wald. Auf der Karte: am Waldrand eine Höhenangabe von 51,0 m). Gewellte braune Linien sind Höhenlinien. Je dichter desto steiler. Zahlen zwischen den Linien geben die Höhe an; Zahlen gerade zu sehen: die Steigung. Zahlen auf dem Kopf zu sehen: Gefälle
 - am Eingang des Waldes sind Wanderzeichen an Bäumen, Pfählen oder Steinen zu sehen. Sie sind so angebracht, dass der Wanderer darauf zu wandert. (1,80 m Höhe etwa vor und nach einer Wegekreuzung in beide Richtungen. Auf langen Strecken ohne Abzweigungen etwa 200 – 300 Meter Beruhigungszeichen. (Wanderwege in rot, Fahrradwege in grün auf der Karte)
 - der Wald ist grün dargestellt als Laubwald (siehe Kartenlegende). Etwa 1 km weiter kommt Nadelwald dazu (siehe Kartenlegende).
 - rechts ist eine Wiese eingezeichnet (siehe Kartenlegende)
 - am Ende der Wiese ist ein Schloss/Burg eingezeichnet. In Wirklichkeit nur ein Haus. (Diese Karte ist veraltet).
 - wir befinden uns jetzt in einer Waldkreuzung; links ein Pfad (gestrichelte Linie), rechts ein Wanderweg mit Wanderzeichen; geradeaus unser Weg mit Wanderzeichen.
6. Darstellung von Pfaden, unbefestigten und befestigten Wegen, Straßen auf der Karte (siehe Kartenlegende). Wege und Straßen sind vergrößert dargestellt (1mm Karte = 25 Meter). Die Wege sind natürlich keine 25 Meter breit.
- 250 Meter weiter auf der linken Seite ist eine Sehenswürdigkeit eingezeichnet, schauen Sie mal was das ist.
 - wir erreichen eine Wegegabelung mit Höhenangabe 69,7 Meter. Rechts ist der Stinkenberg eingezeichnet. Eine Höhenlinie 08 (80 Meter), steiler Abhang – ist eingezeichnet. * Ein Pfad führt hinauf und hinunter. (die etwas markierten braunen Höhenlinien sind in dieser Karte mit 10 Metern Unterschied eingezeichnet). Der Berg ist also etwa 90 Meter hoch.

- Lassen wir den Stinkesberg rechts liegen und 100 Meter weiter kommen wir zu einem Wegekreuz. 200 Meter links steht eine Hütte (nur zur Orientierung). Von dort kommt ein Wanderweg X17

7. Wanderwege (Rundwanderwege)

- E – Wege, Europäische Fernwanderwege
- R – Wege, Europäische Radwanderwege
- X – Wege, Fernwanderwege rechtsrheinisch
- O - Wege, Rundwanderwege einer Stadt
- A – Wege, örtliche Rundwanderwege von Wanderparkplätzen
(aufpassen: ich habe im Nettetal ein A3 Weg verbunden mit einem A3 Weg im Schwalmtal. Ergebnis: 20km Umweg)

8. Jetzt wird es einfacher:

- wir folgen dem X17 geradeaus nach Norden bis zu einer Hütte (Trinkpause)
- rechts etwa 1km = 20 Minuten weiter wandern
- dann links
- die Straße L138 erreichen, etwa 500 Meter nach rechts und der Ausschilderung X17 nach links folgen. Wieder nur Laubwald, 2 Waldwege biegen nach rechts, zwei Waldwege biegen nach links ab.
- wir erreichen die Eisenbahngleise und unterqueren die Autobahn, den Gleisen nach Norden folgen bis zum Bahnhof Hösel. Linker Hand eine Kläranlage. Wir treffen auf das Wanderzeichen X30, ihm folgen wir 100 Meter nach Westen und dann nach Norden.
- Immer mit dem Daumen auf der Karte – dem X30 folgen bis zur L78, die uns links zum Hauptbahnhof Duisburg führt (besteht keine Verwechslungsmöglichkeit mit anderen X-Wegen, bleibt die Zahl 30 oft weg).
- westwärts vom Bahnhof in die Innenstadt Richtung Binnenhafen und Rathaus. Wir kommen an der Mercatorhalle vorbei und sehen bald darauf die Salvatorkirche und das Rathaus. Vor dem Rathaus eine Figur, die Mercator darstellt.

9. Unser Wanderziel

- Mercator hat uns das Gitternetz auf der Karte entwickelt. Der Flame hat hier gelehrt und unser jetziges Gitternetz geschaffen. Das Gitternetz auf unserer Karte ist exakt je Gitterlinie 1 km von einander entfernt. Einfach die Linien vom Ausgangspunkt bis zum Endpunkt addieren und wir haben die Entfernung in Luftlinie.
- Entfernung genauer messen: mit einem Kartenmessgerät (Maßstab beachten). Mit einem Bindfaden die Wanderstrecke abmessen und an ein Lineal halten. (4 cm Bindfaden = 1km). 10 Prozent zugeben, da nicht jede kleine Biegung in der Natur auf der Karte eingezeichnet ist. (plus/minus 30 Meter Genauigkeit)
- Das Gitternetz hat international die Bezeichnung UTM Gitter = Universale, transversale Mercatorprojection, d.h. Längen- und Breitenkreise werden auf die Karte projiziert und die Abstände von den Kreisen werden oben und unten, links und rechts an jeder Gitterlinie beziffert. Jetzt können wir sagen: wir befinden uns im Planquadrat.... Erst die Zahlen oben oder unten (sie sind gleich) und dann erst die Zahlen links oder rechts (sie sind ebenfalls gleich) nehmen.
- Wir können auch unseren genauen Standpunkt angeben: Von Gitterlinie zu Gitterlinie den Abstand wie 10cm betrachten. Unser Standpunkt sei in der Mitte, so hängen wir an die Zahl der Gitterlinie (unten oder oben gelesen) die Zahl 5 an. Genauso an die Zahl der Gitterlinie (links oder rechts gelesen) die Zahl 5 an. Mit dieser Zahl (Koordinaten) findet uns jede Polizei oder jeder Rettungssanitäter.

- Bitte zuhause einmal üben. Mercator hat sich den Namen selbst gegeben. Er heißt eigentlich Gerhard Krämer. Die Koordinaten gibt es auch auf dem GPS-Gerät. Sie kommen von amerikanischen, militärischen Vermessungssatelliten. Es kann tote Winkel geben ohne Empfang, ein Satellit ist ausgefallen oder die Satelliten werden abgeschaltet. Also Karte immer dabei.
10. Die Wanderkarte ist normalerweise aus Papier. Neuerdings gibt es mit Folie überzogene Karten:
- Vorteil: kann Regen vertragen
Nachteil: die Folie glänzt sehr, nicht für jedermann geeignet
Kartenkauf: in der Buchhandlung ihres Vertrauens (nicht jede Buchhandlung macht sich die Mühe einer Bestellung)
 - Karten gibt es nicht nur von den Landesvermessungsämtern oder einem Katasteramt, auch private Verlage geben Karten heraus. Oft mit einem unbequemen Maßstab z.B. 1:75.000. Das heißt 1cm= 750 Meter. Wir müssen die Entfernungen auf der Karte neu berechnen.
11. Übrigens, Fotokopien der Karte sind nicht erlaubt!
- das Wort Orientierung kommt aus dem Lateinischen und bedeutet: ausrichten nach der aufgehenden Sonne
 - in entlegenen Gegenden Europas benötigen wir zusätzlich zur Karte einen Kompass. In Deutschland liegt er nur im Rucksack. Ich habe ihn in fast 30 Jahren Wanderführertätigkeit nur drei mal gebraucht.
 - nur 15 Prozent der Wanderer sind in der Lage eine Karte zu lesen. Bitte nicht zum Kartenfreak werden, der ständig seinen Mitwanderern mitteilt, wo wir uns gerade befinden und was eine Zahl am Süd-Westrand eines Waldgebietes auf der Karte bedeutet:
z.B. 12 (Jagen 12 bedeutet Jagdrevier 12)

Ratingen im Februar 2018
Friedhelm Hentrei